

Frohes Schaffen



So wollen wir arbeiten

Schwerelos arbeiten

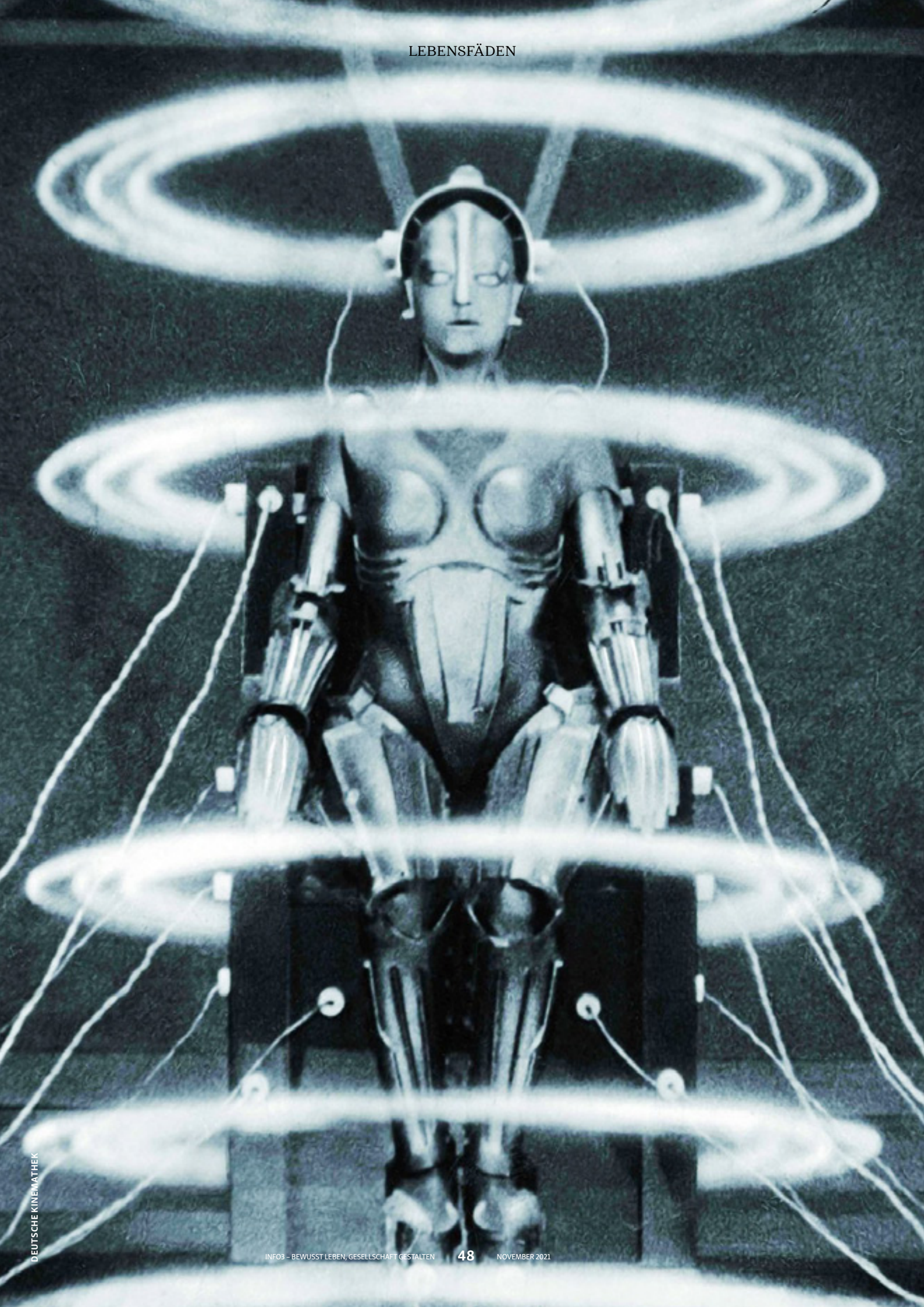
New Work in Theorie
und Praxis

Elon Musk Ein Transhumanist

Was der Tesla-Gründer
mit uns vorhat

Heilpädagogik als Zeitzeichen

Zu Besuch in der
Gemeinschaft Bonnewitz



Elon Musk: Ein praktizierender Transhumanist

Wie der Tesla-Gründer und Milliardär Elon Musk Gehirn und Künstliche Intelligenz (KI) verschmelzen will, um die Menschheit vor der KI zu retten. Reflexionen über ein Paradox unserer Zeit.

VON INGO LEIPNER

Sie verkünden die Erlösung der Menschheit, ihre Versprechen haben biblische Dimensionen. Die Lahmen werden wieder gehen, die Blinden wieder sehen. Und wer würde Technologie für komplett gelähmte Menschen ablehnen, wenn sie so ein Stück Selbstständigkeit zurückgewinnen? Doch genau in diese ethische Falle dürfen wir nicht tapen, wenn wir uns mit der Ideologie des Transhumanismus auseinandersetzen. So realisiert Multimilliardär Elon Musk Schritt für Schritt ein transhumanistisches Programm. Sein Ziel: die Aufrüstung des Menschen zum Cyborg, der mit der allmächtigen Welt-KI kommuniziert.

Total gelähmte Menschen würden plötzlich in der Lage sein, einen Rollstuhl zu steuern, obwohl sie keinen einzigen Finger bewegen können. Auf diese Weise wäre Menschen geholfen, wenn sie schwere Schäden an Wirbelsäule und Gehirn erlitten haben. Dazu will Elon Musk

seit 2016 in Kalifornien ein „Brain-Computer-Interface“ (BCI) entwickeln, das unser Gehirn direkt mit einem Computer verbindet. Der Name der Firma: *Neuralink*.

Das Unternehmen informiert und wirbt auf seiner Website: Winzige Fäden werden im Gehirn versenkt, ihr Durchmesser liegt im Mikrometer-Bereich, was einem Millionstel Meter entspricht. Diese Fäden erreichen Bereiche des Gehirns, die zum Beispiel Bewegungen steuern. Jeder Faden enthält viele Elektroden, die mit dem Implantat verbunden sind. Dieses Implantat ist die eigentliche Schnittstelle mit der Außenwelt, es wird oben in der Schädeldecke eingesetzt, etwas größer als ein Daumnagel. Dieser „Link“ überträgt neuronale Signale vom Gehirn an den Computer. Mit reiner Gedankenkraft sollen sich etwa Tastatur und Maus steuern lassen – was ein Segen für Tetraplegiker wäre, wenn sie komplett gelähmt sind. Der umgekehrte Weg soll ebenfalls möglich sein.



Was ist Transhumanismus?

Transhumanismus lässt sich definieren, indem wir auf die lateinischen Bestandteile des Wortes schauen. Das Wörtchen „trans“ bedeutet: jenseits, über, hinaus; „humanus“ steht für „menschlich“. Transhumanisten wie Ray Kurzweil wollen die natürlichen Schranken des Menschen überwinden, wobei sie seine Möglichkeiten intellektuell, psychisch und physisch durch Technologie erheblich ausbauen. Sie träumen von „ewiger Jugend“ oder der Überwindung des Todes, sobald eine Verschmelzung von Mensch und „Künstlicher Intelligenz“ (KI) geschehen wird.



Ping-Pong durch Gedankenkraft. Ein von Neuralink operierter Affe spielt ein Videospiel „mit der Kraft seiner Gedanken“: <https://www.youtube.com/watch?v=rsCul1sp4hQ>

Wer will eine Technologie kritisieren, die das Leben von Schwerkranken verbessern soll? Elon Musk versteht es prima, auf dieser Klaviatur zu spielen, wie Tomislav Bezmalinovic berichtet: Musk kündigte auf der Talk-App *Clubhouse* an, er wolle Menschen mit schweren Hirn- und Rückgratverletzungen helfen. Dann sprach Musk über eine kleine Sensation: „Wir haben einen Affen mit einem drahtlosen Implantat versehen, der Videospiele per Gedankenkraft spielen kann.“ Zuvor hatten die Experten von *Neuralink* einem Schwein den Gehirnchip eingebaut, und zwar im Sommer 2020, um neuronale Signale aufzufangen und drahtlos an einen Computer zu übertragen.

Der nächste Schritt laut einem Musk-Tweet vom Februar 2021: „Wenn alles gut läuft, könnten wir am Ende des Jahres anfängliche Versuche mit Menschen durchführen!“ Vorher muss aber noch die amerikanische *Food and Drug Administration* (FDA) ihren Segen erteilen. Ein erster Erfolg für Musk: Die *FDA* hat den Link als bahnbrechende Entwicklung anerkannt, was zu einem schnelleren Prüfverfahren führt.

„Dünn verschleierte Fassade“

Wäre nicht das Gegenteil sinnvoll? Eine längere Prüfungsprozedur? Angesichts der erheblichen Eingriffe in die Autonomie des Menschen, die weit über therapeutische Aspekte hinausgehen? „*Neuralink* rief

mehrfach dazu auf, Menschen mit Behinderung zu helfen“, schreiben Lucille Nalbach-Tournas und Walter G. Johnson. „Doch die jüngsten Äußerungen von Musk und seinem Team lassen diese Appelle eher wie eine dünn verschleierte Fassade für transhumanistische Träume aussehen.“

Wir müssen nur weiter dem Multimilliardär zuhören und seine Tweets lesen, um einen Blick hinter die „dünn verschleierte Fassade“ zu werfen. Der Visionär sagt ganz klar: Die wichtigste Funktion des Implantates ist es, dass die Menschen die „AI symbiosis“ erreichen. Auf Deutsch: Musk träumt von einer Symbiose, die zwischen dem Menschen und der Künstlichen Intelligenz (KI) eintreten soll. Das soll alles in einer Weise geschehen, „dass der vereinte Wille der Menschen auf der Erde die künftige Welt steuert.“ Das sei ganz klar die Zukunft, die wir uns wünschen sollten, so Musk.

Warum ist diese Symbiose für Musk so wichtig? Die Bloggerin Becky Casale nennt den Grund: Die größte Sorge von Musk sei es, dass die KI im 21. Jahrhundert die Menschheit hinter sich lässt. Casale beschreibt sehr plastisch die mögliche Herrschaft der KI: Sie durchdringt das gesamte Leben! Die KI regelt unsere Aktienmärkte, steuert unseren Kalender für soziale Kontakte und legt unsere Termine beim Arzt fest. Casale: „Sie wird uns sagen, was wir studieren, wen wir heiraten und wann wir Babys bekommen.“ Die KI würde unsere Welt regieren – nicht im Stil eines „Terminators“ in einem Krieg der Roboter, sondern durch das rasche Einsickern von Algorithmen, die in unserem Auftrag kleine und große Entscheidungen treffen, so die Bloggerin. – Genau davor warnt Musk!

Im Dezember 2020 wurde ihm in Berlin der *Axel Springer Award* verliehen. Bei dieser Veranstaltung sagte er: Künstliche Intelligenz sei eine potenzielle Gefahr für die Öffentlichkeit, der Staat muss ihre Entwicklung beaufsichtigen und kontrollieren. In wenigen Jahren, so prophezeit der Visionär, werde es Computer geben, „die in jeder Hinsicht intelligenter sind als Menschen.“ Und dann verschärft er seine Warnung: KI sei eine der größten Gefahren für die gesamte Menschheit.

Teufel und Beelzebub

Klar, Musk spricht von staatlicher KI-Kontrolle. Aber sein unternehmerisches Ziel ist es, den Teufel mit dem Beelzebub auszutreiben. Sein Motto hat er in einem Tweet vom 9. Juli 2020 formuliert: „If you can't beat em, join em“. Auf Deutsch: „Wenn Sie sie nicht schlagen können, schließen Sie sich ihr an“.

So wird laut Musk die transhumanistische Welt gerettet. Den Risiken der einen Technologie soll mit weiterer Technologie begegnet werden, die wiederum



„Ist der vorgebliche Einsatz für kranke Menschen eine Marketing-Blase, um die neue Technologie leichter in der Öffentlichkeit zu verkaufen?“

weitere Risiken mit sich bringt. So steuern wir auf ein „schwarzes Loch“ zu, wie es Musk genannt hat. Immer schneller und globaler, alle Grenzen überschreitend. Das Dogma der Disruptivität und Exponentialität führt uns in eine Welt, die nicht mehr beherrschbar ist. Es sei denn, wir springen auf den *Neuralink*-Zug auf. Musk: „Wir können tatsächlich mitfahren ... und wir können tatsächlich die Option haben, mit der KI zu verschmelzen.“

Plötzlich stehen nicht mehr die Kranken im Mittelpunkt, wenn jene Fassade sichtbar wird, die „dünn verschleierte Fassade für transhumanistische Träume“. Immer wieder lüftet Musk deren Schleier. Besteht dabei für *Neuralink* das Ziel, „Patienten mit neurologischen Störungen zu behandeln? Oder will das Unternehmen Pionier sein auf dem Gebiet, wie sich menschliche Leistungen steigern lassen („human enhancement“)“, fragen sich Lucille Nalbach-Tournas und Walter G. Johnson.

Im Klartext: Es könnte sich herausstellen, dass der vorgebliche Einsatz für kranke Menschen eine Marketing-Blase ist, um die neue Technologie leichter in der Öffentlichkeit zu verkaufen. Der propagierte, therapeutische Nutzen überstrahlt bewusst kritische Fragen:

Wollen wir wirklich ein „human enhancement“, was uns zu Cyborgs macht? Wie kann sich *Neuralink* das Recht nehmen, so tiefe Eingriffe in den Menschen vorzubereiten? Ohne jede demokratische Legitimation? Müssen wir uns als Menschen an übermensch-

liche KI-Maschinen anpassen, wie es Musk fordert? Brauchen wir nicht endlich einen rechtlichen Rahmen, um die grenzenlose Ausbreitung von KI-Systemen zu regulieren? ///



Der Text ist die gekürzte Fassung eines Kapitels aus dem Buch *Moderne Rattenfänger* von Ingo Leipner mit Joachim Stall, Redline Verlag 2021, € 20.

ZUR VERTIEFUNG:

Casale, Becky (o. J.): *Neuralink and You: A Human-AI Symbiosis*: <https://scienceme.com/neuralink-and-you-a-human-ai-symbiosis>

Nalbach-Tournas, Lucille / Johnson, Walter G. (2020): *Who is Elon Musk's New Brain-Computer Interface For?*: <https://slate.com/technology/2020/08/neuralink-musk-brain-computer-interface.html>

Neuralink (2021): *Interfacing with the Brain*, <https://neuralink.com/approach/>